

## II.H.47

20./21. Jahrhundert

# Die Volksrepublik China unter Mao Zedong 1949 bis 1976 – Das neue „Reich der Mitte“

Dr. Ingeborg Braisch



© fitopardo/Moment/Getty Images

© RAABE 2023

Mao Zedong ruft am 1. Oktober 1949 die Volksrepublik China auf dem Tiananmen-Platz in Peking aus. Das einstige Machtzentrum des kaiserlichen Chinas erstrahlt in den alten Farben Gelb und Rot, die jetzt für das Neue stehen: Mao und der Kommunismus versprechen, China zu alter Größe zu führen – und die Massen jubeln. Der Beitrag zeigt, wie Mao das Selbstverständnis Chinas nutzt und formt. Chinesische Propagandaplakate sind Ausdruck seiner ideologischen Vision, Zeitzeugen berichten von den erschütternden Ergebnissen des „Großen Sprungs nach vorn“ und der „Proletarischen Kulturrevolution“.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	10–13
<b>Dauer:</b>	10 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Orientierungskompetenz, Reflexionskompetenz, interkulturelles Lernen, Methoden- und Medienkompetenz
<b>Thematische Bereiche:</b>	„Jahrhundert der Demütigung“, Gründung der VR China, Mao Zedongs „Diktatur der Volksdemokratie“, „Hundert-Blumen“-Kampagne, der „Große Sprung nach vorn“, die „Große Proletarische Kulturrevolution“
<b>Medien:</b>	Reden, Zeitungsberichte, chinesische Propagandaplakate, Fotos, Auszüge aus Romanen und Filmen, Glossar

---

- ▶ Mühlhahn, Klaus: Die Volksrepublik China. Berlin: De Gruyter Oldenbourg 2017.  
Der gut lesbaren Darstellung mit Stichworten am Seitenrand folgen Erläuterung der Grundprobleme und Tendenzen der Forschung mit Literaturhinweisen.
- ▶ Vogelsang, Kai: Kleine Geschichte Chinas. 3. Aufl. Stuttgart: Reclam 2020.  
Der Überblick bietet einen raschen Einstieg in die Thematik.

## II. Comic

- ▶ Jing Liu: Der Weg in die Moderne. Von der Ming-Dynastie bis zur Qing-Dynastie (1368–1912) und Der Weg nach vorn. Von der frühen Republik bis zur Volksrepublik (1912–1949). Uitikon-Waldegg (Schweiz): Chinabooks 2020 und 2022.  
Sehr detailliert und mit zusätzlichen Informationen, Karten und Statistiken angereichert, schildert und zeichnet Jing Liu die Geschichte Chinas.

## III. Spielfilme

- ▶ „Das rote Kornfeld“ (Regisseur Zhang Yimou, China 1987, 91 Minuten): Eine Liebesgeschichte aus den dreißiger Jahren, die während der japanischen Invasion tragisch endet.
- ▶ „Der letzte Kaiser“ (Regisseur Bernardo Bertolucci, China 1987, 160 Minuten): Schilderung des Lebens Pu Jis während der Revolution 1911, seine Rolle als Marionettenkaiser und sein Schicksal in der VR China bis 1967.
- ▶ „John Rabe“ (Regisseur Florian Gallenberger, Deutschland, Frankreich, China 2009, 134 Minuten): Die Geschichte eines deutschen Kaufmannes, der 1937 in Nanjing nach dem Einmarsch der Japaner um die 250.000 Chinesen rettete.
- ▶ „Shanghai Serenade“ (Regisseur Zhang Yimou, China, Frankreich 1995, 103 Minuten): Die Geschichte von Gangsterclans in Shanghai zu Beginn des 20. Jh. Als Kritik am Materialismus und den Machtkämpfen im China der 1990er.

## IV. Internetseiten

- ▶ <https://www.bpb.de/themen/asien/china/508602/china-vom-sturz-der-qing-dynastie-bis-zur-gegenwart/> [letzter Abruf: 12.06.2023]  
Ein Überblick über die Republikzeit, die sozialistische Phase und die postsozialistische Phase.
- ▶ <https://www.china-schul-akademie.de/> [letzter Abruf: 12.06.2023]  
China-Schul-Akademie der Universität Heidelberg, die u. a. ein Quiz, zahlreiche Lernmodule zu aktuellen und historischen Themen, eine Zeitleiste, Blogbeiträge und ein Glossar anbietet.
- ▶ <https://chineseposters.net/> [letzter Abruf: 12.06.2023]  
Eine umfangreiche Sammlung von chinesischen Propagandapostern.

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

**Thema:** Fremd- und Selbstwahrnehmung Chinas

**M 1** Was ist China? – Fremdbilder

**M 2** Was ist China? – Selbstbilder

**M 3** Glossar zur Geschichte der VR China – Abkürzungen und Begriffe

**Inhalt:** Die Lernenden beschäftigen sich mit Vorstellungen über China.

---

### 3./4. Stunde

**Thema:** Das Ende des „Jahrhunderts der Demütigungen“ und die Gründung der VR China

**M 4** Peking, ein Tag im Herbst 1949 – Die Gründung der VR China (1)

**M 5** Peking, ein Tag im Herbst 1949 – Die Gründung der VR China (2)

**M 6** Eine Reise durch die chinesische Geschichte – Das „Jahrhundert der Demütigung“

**Inhalt:** Ein Propagandaplakat und ein Augenzeuge beschreiben den historischen Moment der Gründung der VR China. Im Anschluss wird die Vorgeschichte erschlossen.

---

### 5./6. Stunde

**Thema:** Die „Diktatur der Volksdemokratie“

**M 7** Maos „Diktatur der Volksdemokratie“ – Die „Neue Demokratie“

**M 8** Fan shen – Umsetzung der „Neuen Demokratie“

**M 9** Lasst hundert Blumen blühen – Kritik und Repression in der VR China 1956/57 (1)

**M 10** Lasst hundert Blumen blühen – Kritik und Repression in der VR China 1956/57 (2)

**Inhalt:** Maos Konzept von Revolution, Diktatur und Demokratie, dessen Umsetzung in der Praxis und der Umgang mit Kritikern wird erarbeitet.

### 7./8. Stunde

<b>Thema:</b>	Der „Große Sprung nach vorn“ und seine Folgen
<b>M 11</b>	<b>Wirtschaft in der VR China – Der „Große Sprung nach vorn“ und die „Politik der drei Roten Banner“</b>
<b>M 12</b>	<b>Wirtschaft in der VR China – Die Volkskommunen</b>
<b>M 13</b>	<b>Wirtschaft in der VR China – Folgen des „Großen Sprungs nach vorn“</b>
<b>Inhalt:</b>	Artikel aus chinesischen Zeitungen von 1958 und Poster verherrlichen die völlige Kollektivierung. Eine Augenzeugin berichtet von den entsetzlichen Folgen des „Großen Sprungs“.

### 9./10. Stunde

<b>Thema:</b>	Die „Große Proletarische Kulturrevolution“
<b>M 14</b>	<b>Die „Große Proletarische Kulturrevolution“ – „To rebel is justified“</b>
<b>M 15</b>	<b>Die „Große Proletarische Kulturrevolution“ – Maos „Rote Garden“</b>
<b>Inhalt:</b>	Der Bericht eines ehemaligen Rotgardisten beschreibt die Absichten Maos und die Brutalität der Jugendlichen. Zwei Artikel verdeutlichen den Personenkult um Mao.

## Was ist China? – Fremdbilder

M1

Eine Vorstellung, die sich jemand anderes von einer Person, einer Gruppe von Menschen oder einer Nation macht, wird als Fremdbild bezeichnet. Wie wird China von außen wahrgenommen?

### Aufgaben

1. Sammeln Sie Begriffe und Assoziationen zu China. Welches Bild von China haben Sie?
2. Die Grafik nennt Schlagwörter und Titel von Büchern, Zeitungen, Filmen und TV-Dokumentationen. Recherchieren Sie deren Inhalte bzw. Bedeutungen und fassen Sie die Vorstellungen, die sich in diesen widerspiegeln, zusammen: Welches Bild von China hat die westliche Gesellschaft?
3. Vergleichen Sie mit Hilfe des Glossars die Bedeutung der genannten Farben sowie des Symbols des Drachen und der Ameise in der westlichen und in der chinesischen Kultur. Stellen Sie Vermutungen an über die Ursachen unterschiedlicher Wahrnehmungen.



Grafik erstellt mit <https://www.wortwolken.com/>

## M 2

## Was ist China? – Selbstbilder

Eine Vorstellung, die sich eine Person, eine Gruppe von Menschen oder eine Nation von sich selbst macht, wird als Selbstbild bezeichnet. Es ist Teil der individuellen bzw. kollektiven Identität. Wie nimmt sich China selbst wahr?

## Aufgaben

1. Erklären Sie die Bedeutung der Eigenbezeichnung „Zhong Guo“ für China.
2. Hören Sie sich den „Marsch der Freiwilligen“, die chinesische Nationalhymne, an: <https://raabe.click/Nationalhymne-VRChina>. Analysieren Sie Musikstil und Textgestalt in Bezug auf das zum Ausdruck kommende chinesische Selbstverständnis.
3. Recherchieren Sie die aktuellen chinesischen Pop-Charts (z. B. unter <https://raabe.click/China-Popmusikcharts>). Diskutieren Sie den Zusammenhang mit dem vorher Erarbeiteten.



## Das „Reich der Mitte“

Das chinesische Schriftzeichen für „Mitte“ (zhong) ist leicht zu erkennen: ein rechteckiger Kasten mit einem kräftigen, langgezogenen, senkrechten Strich mittendurch. Es ist ein einfaches, aber sehr ausdrucksstarkes Zeichen, es demonstriert Klarheit,

中 国

- 5 Ordnung, Selbstbewusstsein.

Zudem ist es für China und die Chinesen ein sehr wichtiges Zeichen, das das Denken wie auch das politische System organisiert. Diese große Bedeutung lässt sich bereits daran erkennen, dass China es in seinem Namen trägt: Zhong guo, „Mitte-Land“, nennen die Chinesen ihre Heimat, so dass die etwas lyrisch klingende Bezeichnung „Reich der Mitte“ durchaus angemessen ist. Schaut man einen alten Stadtplan von Peking an, so findet man auch hier das Zhong. Eine rechteckige Mauer umgab die Stadt, eine durch breite Straßen und die wichtigsten Gebäude des Kaiserpalasts markierte Nord-Süd-Achse verkörpert den senkrechten Strich. Denn Zhong ordnete das Denken, die Mitte gilt als die fünfte und wichtigste Himmelsrichtung, immer wieder konzentriert sich von außen alles auf das Innen, auf die Mitte. In den Palästen, in den Tempeln, selbst in den Hofhäusern wird man – heute mit Schwierigkeiten – diese Ausrichtung erkennen. Diese Konzentration auf sich selbst stärkt das politische und historische Selbstbewusstsein. Sieht man einmal vom Kolonialismus der letzten 150 Jahre ab, dann stellten sich Staat, Gesellschaft und Kultur Chinas immer als groß und mächtig dar. Die Nachbarn wurden als Barbaren bezeichnet, die zu festgelegten Zeitpunkten zum Kaiserhof zu reisen hatten, um Tributgeschenke abzuliefern und den rituellen Kotau vor dem Kaiser auszuführen, der aus neunmaligem vollständigem Niederwerfen bestand. China war stolz auf seine Erfindungen und Entdeckungen, von denen viele europäischen Entwicklungen um Jahrzehnte, manchmal Jahrhunderte voraus waren. Und die Chinesen hielten ihre Kultur immer für überlegen, von der Dichtkunst über die Ahnenverehrung bis hin zur Zubereitung delikater Gerichte.

Shi Mei: Das Reich der Mitte, [https://meishi.de/?page\\_id=207](https://meishi.de/?page_id=207); Bild © Wikimedia Commons/White whirlwind

## Peking, ein Tag im Herbst 1949 – Die Gründung der Volksrepublik China (1)

M 4

Am 1. Oktober 1949 ruft Mao Zedong vor dem „Tor des Himmlischen Friedens“ auf dem Tiananmen-Platz die Volksrepublik China aus.

### Aufgabe

Beschreiben Sie die Darstellung dieses Ereignisses auf dem chinesischen Plakat.

### Plakat „Founding of a Nation“ von Dong Xiwen (1964)



Plakat © Dong Xiwen/National Museum of China.

### Das hilft Ihnen weiter

Mao Zedong kommt am 26. Dezember 1893 in einem Dorf in der zentralchinesischen Provinz Hunan zur Welt. Seine Eltern sind wohlhabende Bauern, später wird der Vater Großhändler für Reis. Mao geht zur Schule und erlebt die politischen und wirtschaftlichen Wirren seiner Zeit. Ab 1913 besucht er die Lehranstalt von Hunan, wird 1917 als Bester ausgezeichnet und interessiert sich für die Ideen des Kommunismus. Nach seinem Abschluss beginnt er kein Studium, wird aber auf Vermittlung eines Lehrers Hilfsbibliothekar an der Universität Peking und bildet sich im Selbststudium weiter. Während weiterer Anstellungen als Wäscher, Grundschuldirektor und Buchhändler engagiert er sich politisch, 1921 nimmt er am ersten Parteikongress der KPCh teil. Besonders beschäftigt ihn die Lage der Bauern, welche er gegen die Grundherren mobilisieren möchte. In der Auseinandersetzung mit der GMD schlägt er eine Bauernarmee und Guerillakampf vor. 1928 wird er in das ZK der KPCh gewählt. In parteiinternen Auseinandersetzungen u. a. um das Verhältnis zur Sowjetunion, den Kampf gegen die GMD und Japan kann er sich auf dem „Langen Marsch“ 1934/1935 durchsetzen und die KPCh hinter sich vereinen. Nach dem Chinesisch-Japanischen Krieg 1937 bis 1945 wird Mao Zedong 1945 Vorsitzender des ZK und des Politbüros der KPCh. 1949 ruft er nach dem Sieg über die GMD und der Flucht Chiang Kaisheks nach Taiwan die Volksrepublik China aus.

Autorentext

## M 13

## Wirtschaft in der VR China – Folgen des „Großen Sprungs“

Die Zeit von 1960 bis 1962 wurde später die „Drei bitteren Jahre“ genannt.

## Aufgaben

1. Lesen Sie den Bericht und vergleichen Sie dazu die Botschaft des Plakats von 1960.
2. Stellen Sie Mutmaßungen an, wie es zu einer derartigen Entwicklung kommen konnte.

## Plakat „The people's communes are good“ (1960), Zeitzeugenbericht



- 1958 betrug die Getreideproduktion in der VR China 200 Mio. t, 1960 143 Mio. t.
- Die Produktion pro Kopf betrug 1958 303 kg, 1960 217 kg.
- Zwischen 1958 und 1962 verhungerten etwa 45 Millionen Menschen oder wurden hingerichtet, weil sie sich der Kollektivierung widersetzen, nicht die geforderten Erntemengen ablieferten oder abliefern konnten oder aus Hunger Essen stahlen.

Plakat © BGD25138\_LandsbergerCollection\_chinese-posters

Eines Tages 1960 war auf einmal die dreijährige Tochter einer Nachbarin meiner Tante Jun-ying in Yibin verschwunden. Ein paar Wochen später sah die Nachbarin ein kleines Mädchen auf der Straße spielen. Sie trug ein Kleid, wie ihre Tochter eines gehabt hatte. Die Nachbarin ging zu dem Mädchen hin und sah sich das Kleid näher an. An einem bestimmten Zeichen erkannte sie, dass es das Kleid ihrer Tochter war. Sie ging zur Polizei. Es stellte sich heraus, dass die Eltern des Mädchens luftgetrocknetes Fleisch verkauften. Sie hatten etliche Babys und Kleinkinder entführt und ermordet und ihr Fleisch als Kaninchenfleisch zu horrenden Preisen verkauft. Das Ehepaar wurde hingerichtet, der Fall vertuscht. Aber jeder wusste auch so, dass Babys getötet wurden. [Offiziell wurde die Hungersnot damit erklärt, dass Chruschtschow von China plötzlich die Rückzahlung einer sehr hohen Anleihe verlangt habe. Außerdem habe es beispiellose Naturkatastrophen gegeben]. Anfang 1962 kamen 7000 hohe Funktionäre zu einer Konferenz zusammen. Man sagte bei dieser Konferenz, die Hungersnot sei zu siebzig Prozent durch Naturkatastrophen und zu dreißig Prozent durch menschliches Versagen verursacht worden. Präsident Liu Shaoqi meldete sich zu Wort und meinte, es seien wohl eher siebzig Prozent menschliches Versagen und dreißig Prozent Naturkatastrophen. Mein Vater nahm auch an dieser Konferenz teil, und nach der Rückkehr sagte er zu meiner Mutter: „Ich fürchte, Genosse Shaoqi wird Schwierigkeiten bekommen.“

Jung Chang: *Wilde Schwäne. Die Geschichte einer Familie. Drei Frauen von der Kaiserzeit bis heute.* München: Knauer 1998, S. 321.



## Plakat zur Kulturrevolution (Mai 1968)



Die Bildunterschrift „Jingen Mao zhuxide weida zhanlue bushu duoqu wuchan jieji wenhua dage-mingde quanmian shengli“ lautet übersetzt: Verfolgen Sie genau den großen strategischen Plan des Vorsitzenden Mao, um der proletarischen Kulturrevolution den vollständigen Sieg abzurufen.

Bild @BG ET15/702 (chineseposters.net, Landsberger collection)

## Das hilft Ihnen weiter

Außenpolitisch hatte die VR China zunächst Erfolge zu verzeichnen: Der Aufstand in Tibet 1959 wurde niedergeschlagen, chinesische Truppen drangen 1962 weit nach Indien vor, 1965/66 zündete die VR die ersten Atombomben und in Afrika und Asien konnten günstige wirtschaftliche und politische Verträge ausgehandelt werden. Rückschläge waren u. a. der Sturz bzw. die Verfolgung chinafreundlicher Politiker in Ghana und Indonesien, das weiterhin schlechte Verhältnis zur UdSSR und die Bombardierung Nordvietnams durch die USA seit 1964.

Innenpolitisch geriet Mao angesichts der katastrophalen Ergebnisse seiner Wirtschaftspolitik unter Druck. Liu Shaoqi und Deng Xiaoping begannen die Kollektivierung rückgängig zu machen und setzten auf mehr fachliche Kenntnisse und materielle Anreize. Mao war bereits seit 1958 nicht mehr Staatspräsident und wurde innerparteilich angegriffen. Er fürchtete zudem, dass anstelle der ständigen Revolution eine Rückentwicklung eintreten könne. Alle bürgerlichen Autoritäten, Intellektuellen, Parteimitglieder und Funktionäre, die nicht seine Linie verfolgten, sollten bestraft, umerzogen oder eliminiert werden.

Erst als die „Roten Garden“ 1968 nicht mehr zu kontrollieren waren, befahl Mao ihre Auflösung. Mithilfe der Armee wurden etwa 17 Millionen Jugendliche zur Umerziehung aufs Land geschickt. 1970/71 beherrschte dann die Armee das Geschehen mit brutalen Kampagnen. Eine Gruppe von vier Ultralinken, die sog. „Viererbande“, versuchte nach Maos Tod im September 1976 einen Staatsstreich durchzuführen, scheiterte jedoch und wurde gestürzt. Nach den „Zehn verlorenen Jahren“ begannen 1976 die Pragmatiker unter Deng Xiaoping in Partei und Regierung mit Reformen.

Autorentext